

Text- und Stilanalyse

Problemkreis VI

Textsemantik und Textthematik

PhDr. Tamara Bučková, Ph.D.

Lehrstuhl für Germanistik an der Päd. Fakultät der Karlsuniversität

tamara.buckova@pedf.cuni.cz

PPP-Struktur

1. **Textsemantik und Textthematik**
2. **Thematische Komponente als erste der drei Komponente struktureller Textanalyse** (Textthema/Thematische Komponente; Textaufbau/Komposition; Sprachkomponente)
3. **Semantik als Bestandteil des Sprachorganons/Textorganons/Organons literarischer Texte**
4. **Literatur**

Textsemantik und Textanalyse

Textsemantik korrespondiert mit der Textthematik zusammen, die als ihr Bestandteil zu betrachten ist.

Thematik, die für literarische Texte kennzeichnend ist, ist als erste der Textkomponenten zu betrachten (wie schon erwähnt, unterscheidet man: Thematische Komponente, Komposition, Sprachkomponente).

Das Textthema ist in jedem Text zu finden, **die Textbedeutung/Textsemantik** zeigt dagegen auf etwas aus der (außersprachlichen) Realität.

Der Text ist dabei

- als Symbol;
- als eine bestimmte Referenz über Realität

zu verstehen.

Textsemantik

Semantik = die Wissenschaft von der Bedeutung von Wörtern, Satzteilen oder Sätzen. Von linguistischer Semantik spricht man, wenn diese Wissenschaft natürliche Sprachen zu ihrem Gegenstand macht (semantische sprachliche Merkmale).

Die grundlegende Textdefinition, die an Forschungen aus dem Gebiet der Syntax knüpft, lautet: Der Text ist die Verkettung von minimal zwei Sätzen, die zusammen eine höhere sprachliche Einheit mit einer neuen Bedeutung bilden.

Textsemantik befasst sich mit den Bedeutungen der Texte, die aus der sachlichen sowie sprachlichen Komponente bestehen; bei Dekodierung der Textbedeutungen sind nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern auch bestimmtes Vorwissen und das über die Grenzen des Textes hinausgehende Wissen wichtig.

Sprachorganon/Textorganon



K. Bühler (1879 – 1963)

Karl Bühler zeigt in seinem Sprachorganon Trichotomie eines Sprachzeichens.

Auch für ihn, so wie für **Ferdinand de Saussure**, ist das Wort die grundlegende Einheit der Semasiologie (Semiotik).

Im Unterschied von Saussure, der mit der Dichotomie das Bezeichnete/das Bezeichnende arbeitete, bettet Bühler in sein Zeichenmodell auch den Menschen als denjenigen, der das Zeichen in seinem sprachlichen Handeln verwendet.

Bühlers Zeichenauffassung kann auch auf das Gebiet der Kommunikationswissenschaften oder schöner Literatur (auf das Gebiet der unterschiedlicher Texte) übertragen werden.



F. De Saussure (1857 – 1913)

Sprachzeichen ist die Grundkategorie der Semiotik, die nicht nur durch das Bezeichnete und Bezeichnende, sondern vor allem durch seine Bedeutung gekennzeichnet wird

SPRACHZEICHEN IN SEINER DICHOTOMIE:

Signifiant/das Bezeichnende

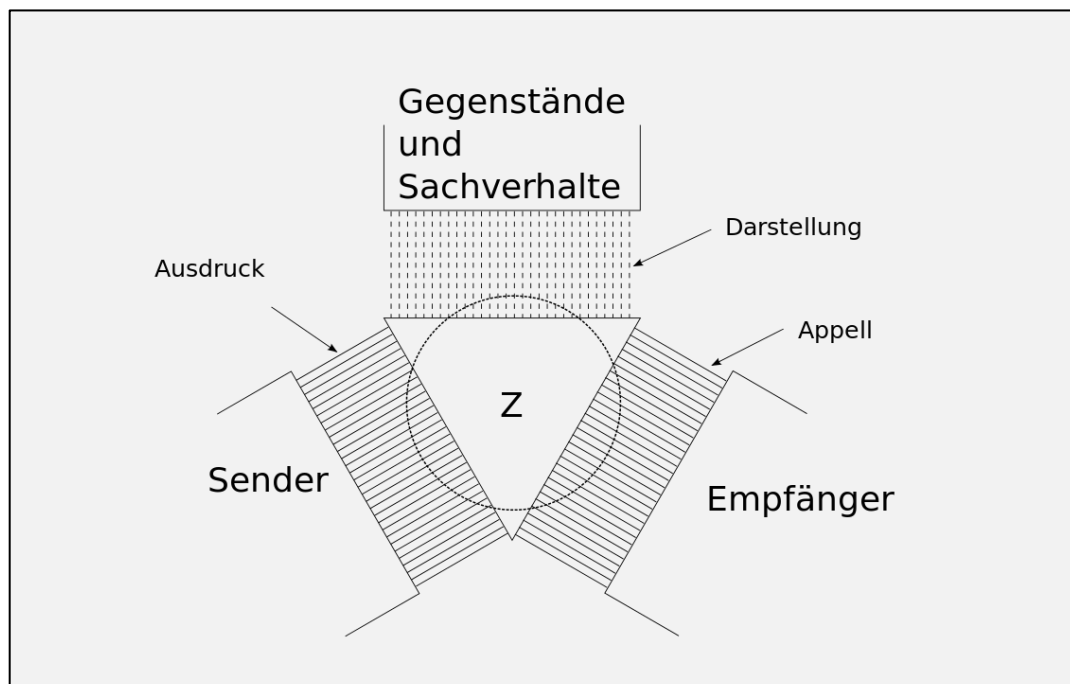
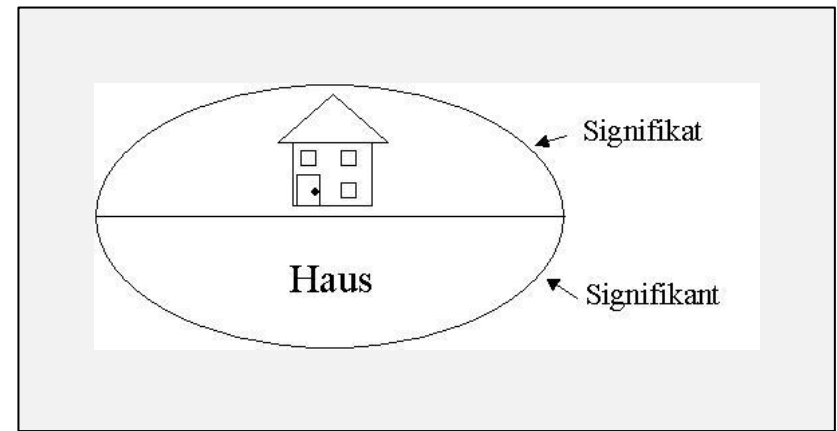
+

Signifikant/Signifié /das Bezeichnete

=

Signe/das Zeichen

(Ferdinand de Saussure)



SPRACHZEICHEN IN SEINER

KOMMUNIKATIVEN TRICHOTOMIE:

Der Sender verwendet das Zeichen dadurch, dass er auf etwas, was der Realität in die Sprache entnommen wird, den Empfänger aufmerksam macht. Das Zeichen hat für beide kommunizierende eine (nicht unbedingt ganz gleiche) Bedeutung.

(Karl Bühler)



Organon in der Alltagskommunikation

Das Gesprächsthema? Wo warst du als Ortsangabe??
Semantik? Kommunikationsstil? Verwendete Sprachmittel?



Im Zusammenhang mit diesem Modell sind auch die Kommunikationsmodelle von Friedemann Schulz von Thun (4 Ohren einer Nachricht, 4 Seiten einer Nachricht) zu erwähnen.

Überschneidungsfläche der Linguistik und Psychologie: Vier Seiten einer Nachricht



Im Prozess der Kommunikation verrät der Sender auch etwas über sich selbst und über seine Beziehung zu denjenigen, zu denen er spricht. Diese Regel gilt auch für den Lehrer/die Lehrerin und seine/ihre Kommunikation mit den Schülern.

Thematik und Poetik:

Literarizität als (stilistisches) Merkmal des Bezeichnenden

Poetik (gr. Dichtkunst): Lehre (Theorie) von Wesen und Formen der Dichtkunst; Kernstück der Literaturwissenschaft und Teil der Ästhetik. Bis 18. Jh. normativ, heute interpretatorisch-induktiv (beschreibend).

(BEST, Otto F. *Handbuch literarischer Fachbegriffe*. Frankfurt am Main, 1973. S. 388)

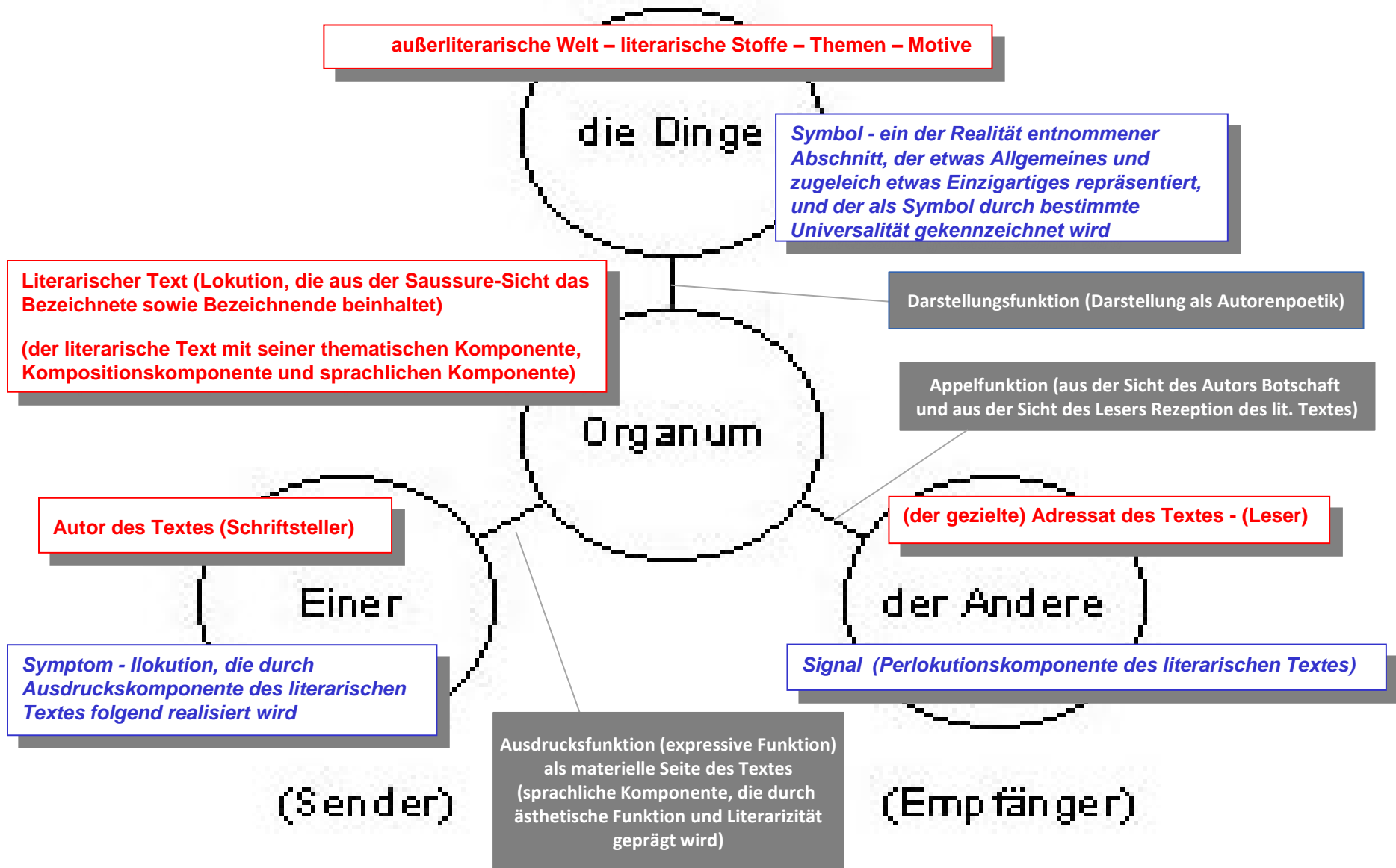
Poetik in Bezug auf Autorenstil: die Beschreibung von der Autorenmethode (Art des Schreibens); Werkanalyse und –interpretation (thematische, kompositionelle und sprachliche Komponente).

Literarizität beruht in der Symbolik der Sprache, die meist vertretenen Bilder sind die Metapher.

Ausnahme: sachbezogene literarische Texte, literarische Dokumente etc.

Problemkreis: Sprache vs./& Literaturniveau: künstlerische (hoch angesehene) Literatur vs. Popliteratur vs. Schundliteratur

Tamara Bučková: Organon des literarischen Textes



Ein Tipp nicht nur zum Nachdenken, sondern auch für den Schulunterricht

Lesen Sie das Gedicht EMPFINDUNGSWÖRTER. Das Thema? Die Semantik? Ergänzen Sie dieses Gedicht (die einzelnen Empfindungswörter) um konkrete Bedeutungen!

„empfindungswörter“

aha die deutschen
ei die deutschen
hurra die deutschen
pfui die deutschen
ach die deutschen
nein die deutschen
oho die deutschen
hm die deutschen
nein die deutschen
ja ja die deutschen

Rudolf Otto Wiener

Literatur

1. SAUSSURE, Ferdinand. *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. Berlin, 1967.
2. BÜHLER, Karl. *Sprachtheorie: Die Darstellungsfunktion der Sprache*. Stuttgart, 1999.
3. SCHULZ VON THUN, Friedemann. *Miteinander reden: 1*. Berlin, 2010.
4. BEST, Otto F. *Handbuch literarischer Fachbegriffe*. Frankfurt am Main, 1973.